

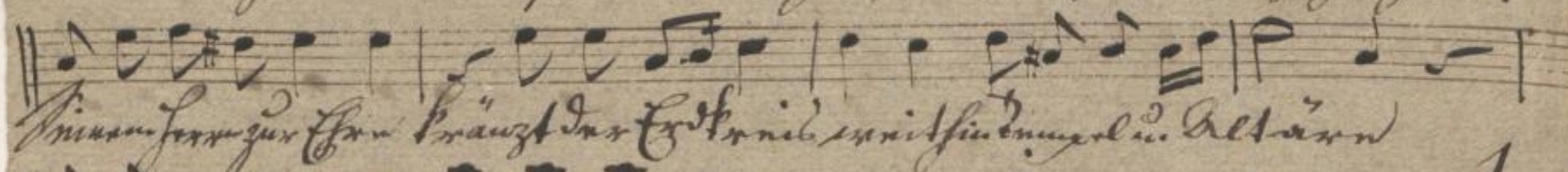
Allegro.

Basso

F. Deamy Haydn



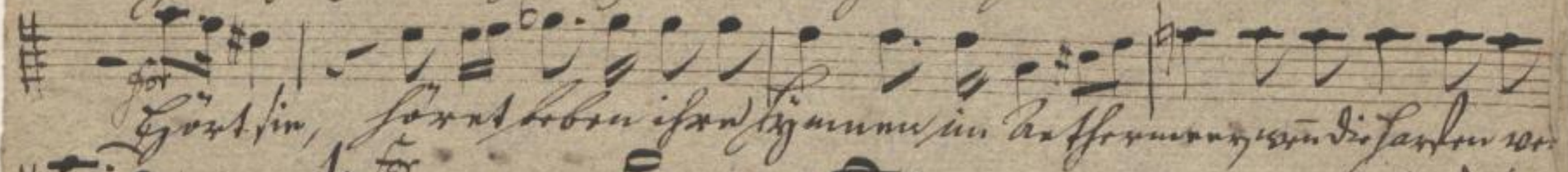
Sieh die Welt an auf dem Thron des Gott, wie sie ihm in Bedacht glühend!



Miner Feind zur Ehren kränzt der Erd' er nicht sein Tempel in Altären



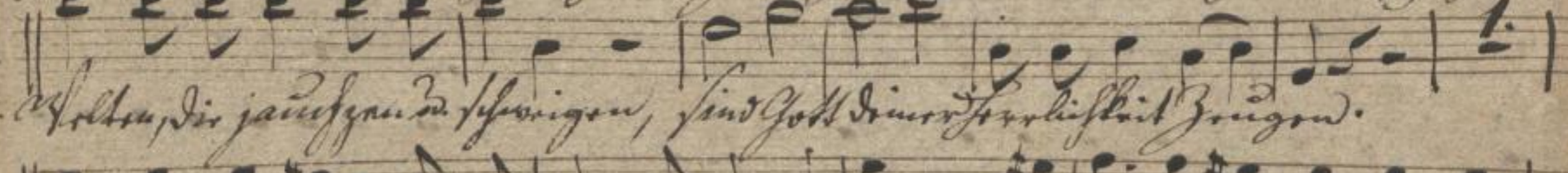
Miner Feind zur Ehren kränzt der Erd' er nicht sein Tempel in Altären.



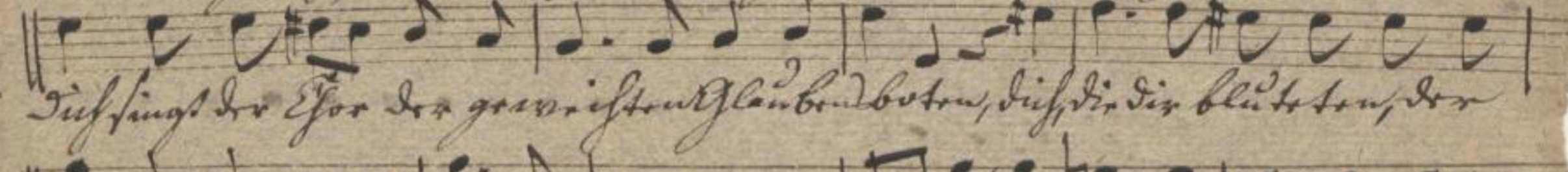
Gott, sieh, so ist oben in der Höhe, im Ansehen, wie die Sterne vor



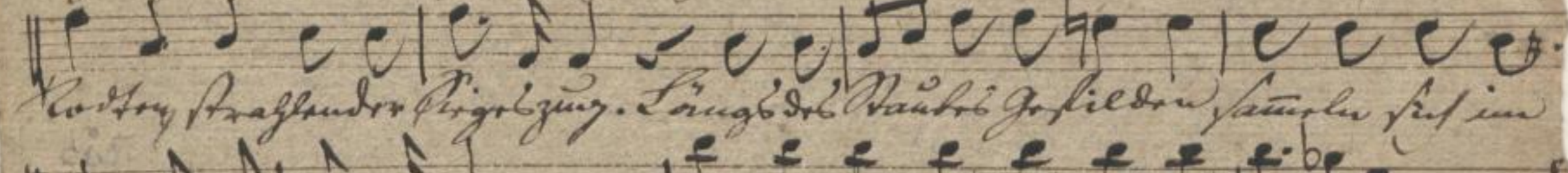
fallten: Gnädig, feilig, gnädig bist du der Herr der Feigheit



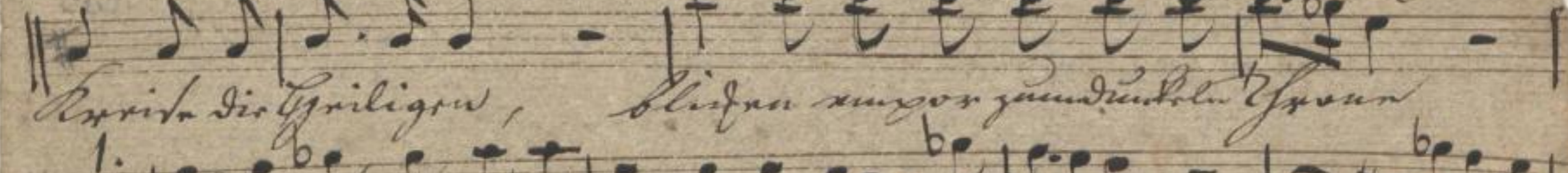
Welt, die jauchzen zu hören, sind Gott die Herrlichkeit zu singen.



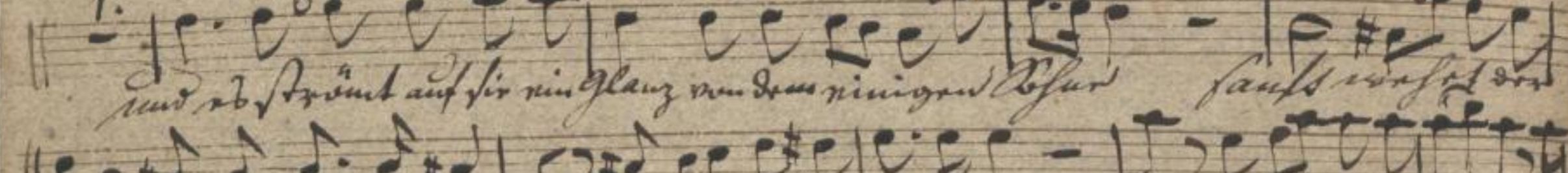
Süß singt der Esel der geweihten Glaubensboten, die dir die blühen, der



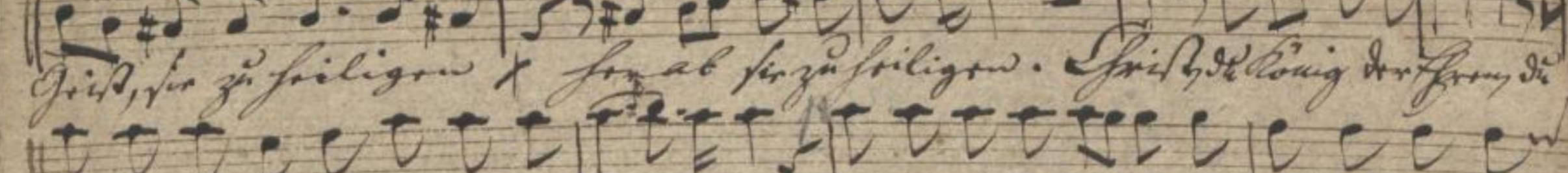
Wort, der strahlend die Feigheit. Längst die Wälder der Feigheit sind im



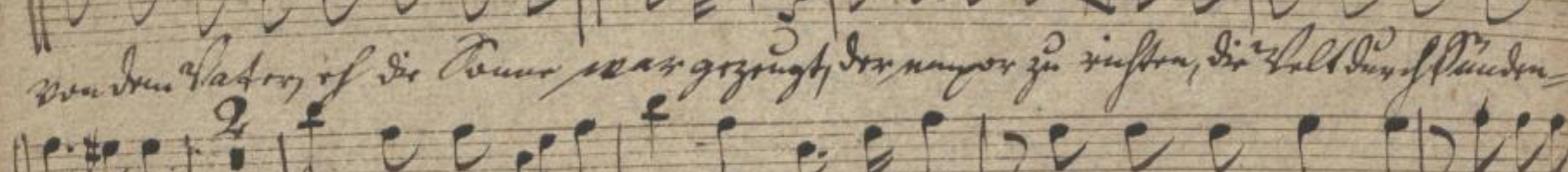
Worte die Gnädigen, blühen nun zu dem Thron des Herrn



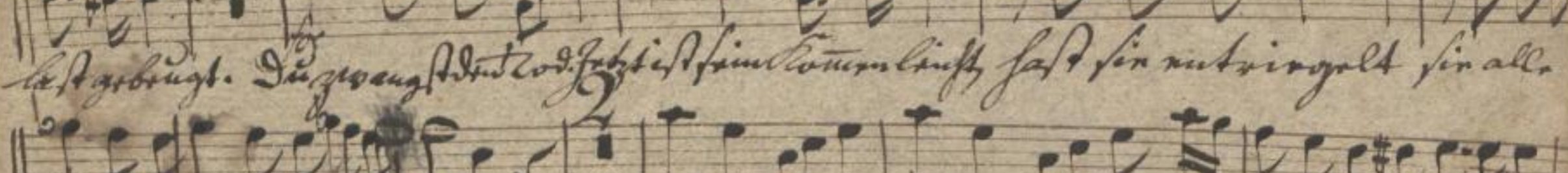
und es strömt auf sie ein Glanz von dem himmlischen Thron, saub' er sich der



Feig, sie zu feiligen & so ab sie zu feiligen. Sprich, die König der Feig, die



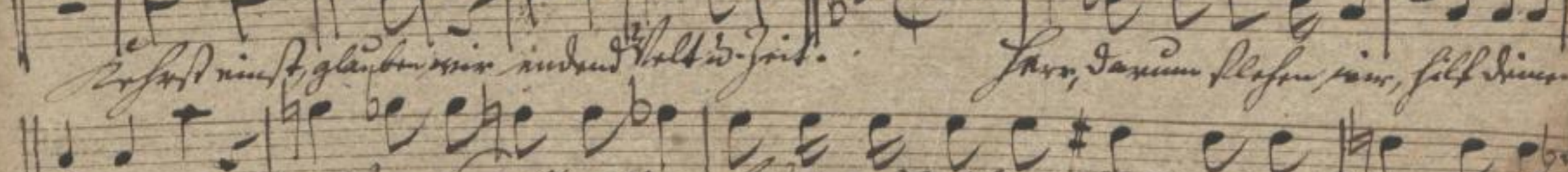
von dem Thron, of die Thron war gezeugt, der nun zu ruhen, die Welt der Feigheit



besteht. Die Feigheit der Feigheit, die Welt der Feigheit, die Welt der Feigheit



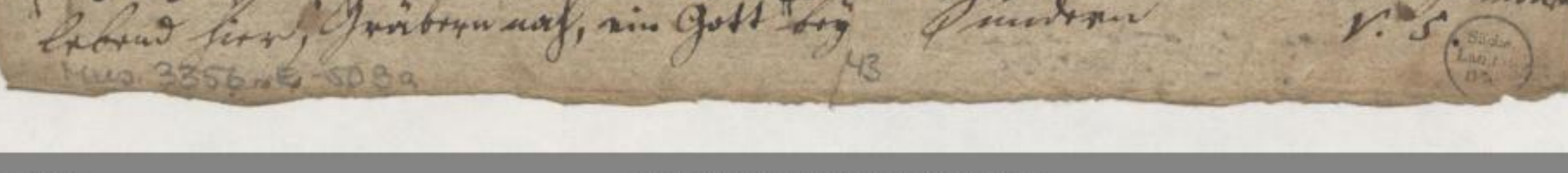
alle die Feigheit der Feigheit, die Welt der Feigheit, die Welt der Feigheit



Wohld nimm, glänze mir in dem Welt der Feigheit. Herr, danke dir, Herr, danke dir



Kindern auf! Die du gebildet bist, blühen die Feigheit, die Welt der Feigheit



Wohld nimm, glänze mir in dem Welt der Feigheit. Herr, danke dir, Herr, danke dir

Mus. 3356 n. 508a

43

Seite 107